

Spende für die Schmetterlinge



Schmetterlinge sind ganz besonders beliebte Insekten, einfach, weil sie in ihrer vielfältigen Farbenpracht schön aussehen. Knapp 160.000 Arten sind bekannt und jährlich werden rund 700 neu entdeckt. Hautnah, im wahrsten Sinne

des Wortes, kann man die kleinen Flatterer im Schmetterlingshaus auf der Naturwacht in Marienfelde erleben. Am 29. Juni wurde die neue Attraktion feierlich eröffnet. Am selben Tag feierte Jürgen Siegismund, nach jahrzehntelanger Tätigkeit für das Berliner Stromnetz, seinen beruflichen Abschied im Cabuwazi Kinder- und Jugendzirkus auf dem Tempelhofer Feld.



Häufig hatte Siegismund, der früher in der Marienfelder Straße in Lichtenrade wohnte, mit der Naturwacht Marienfelde zu tun, vor allem, wenn es um das von ihm initiierte Bienen-Projekt der Stromnetz Berlin GmbH ging. Da lag es auf der Hand, dass sein Abschiedsgeschenk in Form einer 1.000-Euro-Spende an die Natur-Oase im Süden Berlins ging. Die feierliche Übergabe des Schecks erfolgte an den Chef der Naturwacht Björn Lindner, nebst Frau Nicole und Tochter Anna, in Anwesenheit des Bezirksstadtrates für Natur- und Umweltschutz Oliver Schworck am 19. Juli.

Lange musste nicht überlegt werden, wofür das Geld eingesetzt werden kann. Schnell verständigte man sich auf das neue Schmetterlingshaus, das zwar schon weitestgehend eingerichtet ist, es aber noch an einem Präsentationstresen fehlt. Die Einrichtung des Schmetterlingshauses erfolgte mit Unterstützung der Entomologischen Gesellschaft ORION Berlin e.V. Die Staatssekretärin für Verbraucherschutz Margit Gottstein ist Schirmherrin des Schmetterlingshauses. Und um die Betreuung der kleinen Falter kümmert sich Andreas Winter aus dem Team der Naturwacht. „Das Schmetterlingshaus wurde so konzipiert, dass die

Besucher alle vier Stadien beobachten können – vom Ei zur Raupe, über die Puppe bis zum Schmetterling“, schrieb die Berliner Woche anlässlich der Eröffnung. „Die Einrichtung ist liebevoll gestaltet. Auf der einen Seite befindet sich ein in Kästen angelegtes Beet mit Brennnesseln. Das ist eine wichtige Futterpflanze für verschiedene Schmetterlingsarten. Hunderte schwirren auf der anderen Seite des Raums durch die Gegend. Dort ist ihre Futterstelle. An der Decke hängen Baumscheiben aus Birkenholz. Sie werden regelmäßig mit frischen Orangenscheiben bestückt, denn Schmetterlinge lieben den süßen Fruchtsaft. Er ist ihr Nektarersatz, bevor sie in die freie Natur entlassen werden. Die Raummitte dient als Informationsbereich. Wer die Struktur der Schmetterlingsflügel untersuchen und verstehen möchte, findet hier auch ein Mikroskop“, beschreibt die Berliner Woche den Lernort.

„Hier werden ausschließlich heimische Schmetterlingsarten gezeigt – und die Auswahl ist riesig. Auf dem Gelände der Naturwacht in Marienfelde konnten bereits 170 Arten nachgewiesen werden. 14 sind aktuell im Schmetterlingshaus zu bestaunen.



Bei seinem Besuch auf der Naturwacht hat Jürgen Siegismund einen neuen Freund gefunden. Borst vom Forst, den Björn Lindner lieber als das Tier mit dem Geweih im Bezirkswappen von Tempelhof-Schöneberg sehen würde.

Geöffnet ist die Naturwacht, Diedersdorfer Weg 3-5, dienstags bis freitags von 9 bis 17 Uhr, sonnabends von 10 bis 18 Uhr sowie sonntags von 12 bis 16 Uhr. Bei Gruppen wird um eine Anmeldung gebeten unter Telefon 75 77 47 66 oder buero@naturwachtberlin.de. Montag ist Schmetterlingstag für Kitagruppen ohne Anmeldung. Weitere Informationen unter www.naturwachtberlin.de.

Ed Koch (auch Fotos)